



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

**Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen  
EKFF**

---

# Jahresbericht 2016

---

## **Jahresbericht 2016**

© 2016 Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen EKFF, Bern

### **Auskunft**

Simone Hebeisen Bartlome, EKFF, Bern

Viviane Marti, EKFF, Bern

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen EKFF

Effingerstrasse 20, 3003 Bern

Tel. 058 462 91 22

Fax 058 464 06 75

sekretariat.ekff@bsv.admin.ch

www.ekff.admin.ch

## Inhaltsverzeichnis

Tätigkeiten der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen im Jahr 2016 .....	4
1 Plenarsitzungen.....	4
2 Schwerpunkte.....	5
2.1 Ziele der Legislatur, Themen- und Gefässbestimmung.....	5
2.2 Thema Elternzeit in der Schweiz .....	5
2.3 Perspektive Familienpolitik .....	6
2.4 Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen.....	6
3 Vernehmlassungen.....	6
4 Öffentlichkeitsarbeit .....	7
4.1 Öffentliche Stellungnahmen und Medienarbeit.....	7
4.2 Kontakte mit Verwaltungsstellen und der Öffentlichkeit .....	7
5 Ausblick auf das Jahr 2017.....	7
6 Mitglieder der EKFF im Jahr 2016 .....	8
7 Publikationen der EKFF .....	10

## Tätigkeiten der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen im Jahr 2016

Per Ende Jahr 2015 fanden die Gesamterneuerungswahlen aller ausserparlamentarischen Kommissionen statt. In diesem Zusammenhang hat der Bundesrat die neue Präsidentin und die weiteren Mitglieder der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF) gewählt.

Die Nachfolge der abtretenden Präsidentin, Frau Thérèse Meyer-Kaelin, alt Nationalrätin CVP, übernahm ab 1.1.2016 Frau Jacqueline Fehr, alt Nationalrätin SP und amtierende Regierungsrätin des Kantons Zürich. Nebst der Präsidentin wurden ebenfalls 6 weitere neue Mitglieder gewählt.

Im Jahr 2016 befasste sich die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen mit Themenschwerpunkten für die Legislaturperiode 2016-2019 und mit der Überarbeitung der Strategischen Leitlinien der Kommission.

Zudem setzte sich die EKFF weiterhin für die Einführung einer Elternzeit (Elternurlaub) ein und hat deshalb beschlossen, ein Argumentarium aufgrund von aktuellsten evidenzbasierten Erkenntnissen zu erstellen. Zu diesem Zweck hat die Kommission das Forschungsprojekt «Literaturanalyse: Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Wirkungen von Elternzeit, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub» im Oktober 2016 öffentlich ausgeschrieben.

Im Weiteren befasste sich die Kommission 2016 mit der Vorbereitung und Durchführung des Forums Familienfragen 2017 zum Thema „Familien auf der Flucht“.

### 1 Plenarsitzungen

Im Jahr 2016 tagte die EKFF viermal (10. März, 28. Juni, 16. / 17. August und 11. November). In diesen vier Plenarsitzungen arbeitete die Kommission an folgenden Themen und Dossiers:

- Verfolgung der familienpolitischen Geschäfte auf Bundesebene;
- Auslegeordnung und Handlungsoptionen des Bundes (Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats Tornare, 13.3135);
- Themenschwerpunkte für die Legislaturperiode 2016-2019: Ziele, Themen- und Gefässbestimmung;
- Vernehmlassung Änderung des Zivilgesetzbuches, Erbrecht;
- Thema Elternzeit in der Schweiz;
- Neugestaltung der EKFF-Homepage, mit inhaltlicher Überarbeitung;
- Vorbereitungen zum Forum Familienfragen vom 20. Juni 2017;
- Studie *Die Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf die Altersvorsorge* - Referat von Giuliano Bonoli, Professor für Sozialpolitik, Universität Lausanne und EKFF-Mitglied;
- Panorama Gleichstellungspolitik – Referat von Dr. Sylvie Durrer, Direktorin Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG;
- Überarbeitung der Strategischen Leitlinien 2015 der EKFF.

## 2 Schwerpunkte

### 2.1 Ziele der Legislatur, Themen- und Gefässbestimmung

Da die Kommission einen grossen Wechsel erfahren hat (7 neue Mitglieder von 15) war es dem Präsidium und dem wissenschaftlichen Sekretariat wichtig, dass sich die Mitglieder nebst der Bearbeitung der politischen Agenda auch mit der Rolle und dem Mandat der Kommission auseinandersetzen konnten. Aus diesem Grund beschäftigte sich die Kommission im Rahmen der jährlichen Retraite intensiv mit der Themen- und Gefässbestimmung sowie mit der Festlegung der Ziele für die laufende Legislaturperiode.

Die Kommission hat an ihrer Retraite entschieden,

- ihre Strategischen Leitlinien zu überarbeiten und hierzu eine Arbeitsgruppe einzusetzen;
- das Thema „Elternzeit“ in der bereits eingesetzten Arbeitsgruppe weiterzubearbeiten;
- für das Forum Familienfragen 2017 ebenfalls eine Arbeitsgruppe einzusetzen; weiter wurde entschieden, das Thema „Familien in prekären Lebenslagen“ als „fil rouge“ für alle Forum Familienfragen dieser Legislatur zu nehmen;
- das Fachwissen der Mitglieder beim Verfassen von Stellungnahmen, mittels Referat oder Co-Referat im Rahmen von Sitzungen und bei der Mitarbeit in Arbeitsgruppen abzuholen.

### 2.2 Thema Elternzeit in der Schweiz

In ihren Strategischen Leitlinien 2015 formulierte die EKFF 2009, dass sie eine Entlastung der Eltern in der frühen Kinderphase und ein grösseres Engagement von Seiten der Väter im Bereich der Haus- und Familienarbeit als wichtig erachtet. Die Kommission erarbeitete in der Folge ein Elternzeit-Modell und publizierte den entsprechenden Modellvorschlag 2010 unter dem Namen „Elternzeit-Elterngeld: ein Modellvorschlag der EKFF für die Schweiz“<sup>1</sup>. Der Vorschlag enthielt ein Argumentarium für die Elternzeit und eine Schätzung der entsprechenden Kosten, welche sich gemäss EKFF auf 1.1 bis 1.2 Milliarden Franken belaufen dürften. Auch während der Legislatur 2012-2015 arbeitete die EKFF weiter am Thema Elternzeit.

Für die Legislatur 2016-2019 hat die EKFF beschlossen, die Elternzeit in der Schweiz weiter voranzutreiben und ein Argumentarium aufgrund der aktuellsten evidenzbasierten Erkenntnisse zu erstellen. Zu diesem Zweck hat die Kommission das Forschungsprojekt «Literaturanalyse: Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Wirkungen von Elternzeit, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub» im Oktober 2016 öffentlich ausgeschrieben. Das Mandat umfasst vier Zielsetzungen:

1. Evidenzbasierte (wissenschaftlich überprüfte) Erkenntnisse zu Wirkungen von Elternzeit, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlauben sollen systematisch erfasst und übersichtlich dargestellt werden. Dabei interessieren auch die Einflussfaktoren (Ausgestaltung von Modellen etc.), die diese Wirkungen begünstigen oder hemmen.
2. Weiterentwicklungen und Anpassungen von Elternzeit-, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaubs-Modellen, welche die Länder vorgenommen haben und deren Gründe sollen beschrieben und dargestellt werden.
3. Methodisches Vorgehen und Ergebnisse von allfälligen Kosten-Nutzen-Analysen zu Elternzeit-, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaubs-Modellen sollen dargestellt und eingeschätzt werden.
4. Folgerungen für den schweizerischen Kontext in Bezug auf a) die individuelle / Paar- und Familienebene, b) wirtschaftliche, c) gesellschaftliche / staatliche Ebene in der Schweiz:
  - Prüfung, inwiefern die identifizierten Wirkungen für den schweizerischen Kontext (für alle Modelle) relevant sein können.
  - Prüfung, inwiefern die Weiterentwicklungen und Anpassungen von bestehenden Elternzeit-, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaubs-Modellen für die Ausgestaltung des EKFF-Modells (oder „für ein Elternzeit-Modell in der Schweiz“) relevant sein können.
  - Prüfung, inwiefern eine Kosten-Nutzen-Analyse für die Schweiz sinnvoll und machbar ist.

<sup>1</sup> <https://www.ekff.admin.ch/dokumentation/elternzeit-elterngeld/>

## 2.3 Perspektive Familienpolitik

Die Perspektive Familienpolitik ist eine gemeinsame Plattform von Pro Familia Schweiz, Pro Juventute, der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS, der Städteinitiative Sozialpolitik, des Schweizerischen Gemeindeverbands, des Schweizerischen Städteverbandes und der EKFF. Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektorinnen SODK nimmt mit Gaststatus an den Sitzungen der Perspektive Familienpolitik teil. Die Plattform wird von Monika Pfaffinger, der Vize-Präsidentin der EKFF, geleitet. Die Perspektive Familienpolitik tagte im 2016 am 7. Juni 2016.

Die Mitglieder der EKFF beauftragten an der Retraite das wiss. Sekretariat, mit jedem einzelmem Mitglied der Perspektive Kontakt aufzunehmen, um zu erfahren, wie es mit der Perspektive Familienpolitik weiter gehen soll. Die Resultate der Umfrage zeigten, dass eine Mehrheit der Mitglieder der Perspektive Familienpolitik die Meinung vertritt, dass eine institutionalisierte Zusammenarbeit nicht zwingend ist, aber ein (ad hoc) Austausch zu spezifischen Themen begrüsst wird. Die Einschätzungen der Mitglieder decken sich somit mit jenen der EKFF.

Aus diesem Grund hat das Präsidium der EKFF den Mitgliedern der Perspektive Familienpolitik vorgeschlagen, nur weitere Treffen zu planen, wenn sich ein entsprechender Bedarf abzeichnen sollte. Die Mitglieder der Perspektive haben diesem Vorgehen zugestimmt.

## 2.4 Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen

Seit 2004 organisiert die EKFF zusammen mit einem Gastgeberkanton ein jährliches Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen. Das Ziel des jährlichen Treffens ist, gemeinsam aktuelle Entwicklungen in der Familienpolitik zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Das 14. Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen fand am 3. November 2016 in Neuchâtel statt. Es wurde vom Amt für Familienpolitik und Gleichstellung des Kantons Neuenburg und vom wissenschaftlichen Sekretariat der EKFF organisiert. Das Treffen 2016 widmete sich Informationen zu aktuellen familienpolitischen Geschäften auf kantonal- und Bundesebene sowie folgenden Themen:

- Referat zur *Neuorientierung der Familienpolitik für 2017 – 2019 im Kanton Tessin* durch Roberto Sandrinelli, Leiter der Abteilung Jugend- und Familienfragen, Kanton Tessin;
- Referat zu den Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf die Altersvorsorge durch Dr. Eric Crettaz, Professor an der HES-SO Genf und Nicole Baur, Vorsteherin des Amtes für Familien und Gleichstellung des Kantons Neuenburg.

Das nächste Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen für Familienfragen findet am 1. September 2017 im Kanton Basel-Land statt.

## 3 Vernehmlassungen

Im Jahr 2016 beteiligte sich die EKFF an folgender Vernehmlassung<sup>2</sup>:

- Vernehmlassung „Änderung des Zivilgesetzbuches, Erbrecht“.

---

<sup>2</sup> Die Stellungnahmen der EKFF sind auf folgender Website verfügbar: [www.ekff.admin.ch](http://www.ekff.admin.ch).

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Öffentliche Stellungnahmen und Medienarbeit

In Interviews, Zeitungsartikeln und in Form von Referaten an verschiedenen Anlässen äusserte sich die Vize-Präsidentin der EKFF öffentlich zu Themen der Familienpolitik:

- Pfaffinger, Monika, "Elternzeit und Elterngeld einführen", Interview durch Judith Albisser, in: Aufbruch Nr. 219 vom 1. April 2016, S.8 f.;
- Pfaffinger, Monika, «Warum wir Elternzeit in der Schweiz brauchen», Blogbeitrag in: Handelszeitung online, 16. April 2016;
- Pfaffinger, Monika, Interview durch Irene Grüter in der Sendung «Der Vorabend auf SRF 2 Kultur» zum Thema «Einfluss von Elternzeit auf Gleichberechtigung», 28. April 2016;
- Pfaffinger, Monika, «Teilzeitarbeit als Bürde der Mütter», Diskussionsbeitrag zum Artikel von Livio Brandenburg in: Neue Luzerner Zeitung vom 25. Mai 2016, S.5;
- Pfaffinger, Monika, «Teilzeitarbeit als Falle für Mütter», St. Galler Tagblatt, 25. Mai 2016;
- Pfaffinger, Monika, «Familienrecht und Familienarmut – Kontexte», Referat im Rahmen der Podiumsveranstaltung Familienarmut in Basel, Basel, 8. Dezember 2016.

### 4.2 Kontakte mit Verwaltungsstellen und der Öffentlichkeit

- Das wissenschaftliche Sekretariat der EKFF befasste sich mit diversen Informations- und Dokumentationsanfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Medien und Studierenden.
- Es fand ein regelmässiger Informationsaustausch mit dem Bereich Familienfragen und dem Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft des BSV statt.
- Das wissenschaftliche Sekretariat der EKFF nahm an zwei Treffen mit anderen wissenschaftlichen Sekretariaten von ausserparlamentarischen Kommissionen teil.

## 5 Ausblick auf das Jahr 2017

Im Jahr 2017 wird die EKFF ihre Arbeit in den folgenden prioritären Themenbereichen weiterführen:

- Organisation des «Forum Familienfragen» vom 20. Juni 2017. Die EKFF thematisiert im Rahmen der Tagung 2017 die besondere Situation von Familien auf der Flucht. Im Zentrum steht die Bedeutung der Familie während der Flucht und nach Ankunft im Aufnahmeland verbunden mit der Frage, inwiefern Familie unterstützend bzw. belastend wirken kann. Mit Fachreferaten und vertiefter Auseinandersetzung im Rahmen von Workshops will die EKFF einen Beitrag leisten zur Unterstützungspraxis von Flüchtlingsfamilien in der Schweiz;
- Begleitung des Forschungsprojektes «Literaturanalyse: Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Wirkungen von Elternzeit, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub»;
- Überarbeitung der Strategischen Leitlinien 2015 der EKFF.

## 6 Mitglieder der EKFF im Jahr 2016

### Präsidentin

**Fehr, Jacqueline**, Regierungsrätin Kanton Zürich

### Vize-Präsidentin

**Pfaffinger, Monika**, Dr. iur., Ass.-Prof., Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Luzern

### Mitglieder

**Beyeler Moser, Thomas**, NDS Gender Management, Theologe, Experte Gender und Diversität, Erziehungsdirektion Kanton Bern

**Bonoli, Giuliano**, Prof. PhD en politique sociale et administration, responsable de la chaire de politique sociale à l'Institut de Hautes Etudes en Administration Publique (IDHEAP)

**Diez Grieser, Maria Teresa**, Dr. phil. I, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Forschungsleiterin Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen

**Gembler, Nadine**, Leiterin Personal/Ausbildung National Coop

**Guggisberg, Dorothee**, Executive MPA, Dipl. Sozialarbeiterin FH, Geschäftsführerin Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS (bis 31.10.2016); Direktorin Departement Soziale Arbeit, Hochschule Luzern (ab 1.11.2016)

**Hoch, Nadine**, Geschäftsleiterin kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz

**Robinson, Patrick**, Dr (PhD), agroforestier, porte-parole de la coordination romande des organisations paternelles CROP

**Rosenthal-Rabner, Miriam**, lic. Phil. (M Sc) Psychologin FSP, Mediatorin SVM/SDM, LL.B., Supervisorin, Collaborative Professional

**Schumacher, Bernard**, philosophe, maître d'enseignement et de recherche, Université de Fribourg

**Schweighauser, Jonas**, Dr. iur., Advokat, Lehrbeauftragter für Familienrecht an den Universitäten BS und ZH

**Theytaz Grandjean, Michèle**, Master en action et politique sociale (HESSO), assistante sociale et animatrice socio-culturelle, secrétaire générale Pro Familia Vaud

**Widmer, Eric**, Prof. Dr., sociologue, Professeur à l'Université de Genève

**Zemp, Elisabeth**, Prof. Dr. med., Unit leader Society, Gender and Health, Schweizerisches Tropen- und Public-Health Institut, Basel

### Vertreter der Verwaltung (mit beratender Stimme)

**Buscher, Marco**, lic. phil., stellvertretender Abteilungsleiter Bevölkerung und Bildung, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

**Durrer, Sylvie**, Dr.ès.lettres, linguiste, Directrice Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et



## **Jahresbericht 2016**

hommes, Berne

**Stampfli, Marc**, Dr. phil., stellvertretender Leiter Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft (FGG), Leiter Bereich Familienfragen, Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern

### **Leitung wissenschaftliches Sekretariat (mit beratender Stimme)**

**Hebeisen Bartlome, Simone**, lic. sc. com.

**Marti, Viviane**, lic. rer. soc.

## 7 Publikationen der EKFF

### **Schulergänzende Betreuung aus Eltern- und Kindersicht**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2015, 39 S., (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestell-Nr. 318.858.d \*, kostenlos

### **Für eine familienfreundliche Wohnpolitik. Ein Thesenpapier der EKFF**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2011, 12 S., (*Deutsch oder Französisch*), kostenlos, nur als PDF erhältlich \*\*

### **Elternzeit – Elterngeld. Ein Modellvorschlag der EKFF für die Schweiz**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2010, 62 S., Bestell-Nr. 301.610 (*Deutsch oder Französisch, Italienisch in Kurzfassung*), kostenlos, Bestellung: EKFF \*

### **Familien- und schulergänzende Familienbetreuung in der Schweiz. Eine Bestandesaufnahme der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen.**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2009, 50 S., Bestell-Nr. 301.609 (*Deutsch, Französisch*), Preis: Fr. 8.-, Bestellung: BBL \*

### **Familien-Erziehung-Bildung**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2008, 87 S., Bestell-Nr. 301.608 (*Deutsch, Französisch*), Preis: Fr. 25.-, Bestellung: BBL \*

### **Pflegen, betreuen und bezahlen. Familien in späteren Lebensphasen**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2006, 124 S. Bestell-Nr. 310.607 (*Deutsch oder Französisch*), Preis: Fr. 17.-, Bestellung: BBL \*

### **Zeit für Familien. Beiträge zur Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsalltag aus familienpolitischer Sicht**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2004, 144 S. Bestell-Nr. 301.606 (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Preis: Fr. 19.50, Bestellung: BBL \*

### **10-Jahres-Jubiläum des Internationalen Jahrs der Familie 1994. Die Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen EKFF zieht Bilanz.**

Bern, im September 2004, 10 S. (*Deutsch oder Französisch*), Bestellung: EKFF \*

### **Warum Familienpolitik? Argumente und Thesen zu ihrer Begründung**

Kurt Lüscher, Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2003, 64 S. Bestell-Nr. 301.605 (*Deutsch oder Französisch*), Preis: Fr. 10.-, Bestellung: BBL \*

### **Abklärungen zu einem gesamtschweizerischen System von Familienergänzungsleistungen**

Bericht zu Händen der EKFF: Eveline Hüttner und Tobias Bauer, Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS, Bern 2002, 33 S. (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF \*

### **Die Leistungen aller Familien anerkennen. Positionspapier**

Perspektive Familienpolitik, Bern 2002, 7 S. (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF

### **Familien und Migration. Beiträge zur Lage der Migrationsfamilien und Empfehlungen der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2002, 130 S. Bestell-Nr. 301.604 (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Fr. 17.50, Bestellung: BBL \*

## Jahresbericht 2016

### **Kinder- und Familienzulagen in der Schweiz. Untersuchung im Hinblick auf eine neue Ordnung**

Im Auftrag der EKFF: Gerhard Hauser-Schönbächler, Bern 2002, 24 S. (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF \*

### **Position der EKFF zur Qualität familienergänzender Kinderbetreuung**

2. EKFF-Tagung, Bern, 12. März 2002, 3 S. (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF

### **Die Leistungen der Familien anerkennen und die Familienarmut reduzieren**

Stellungnahme der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen zum Forschungsbericht "Modelle des Ausgleichs von Familienlasten", Bern 2000, 10 S. (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF

### **Nicht-monetäre Angebote für Familien: Angebotskategorien und Empfehlungen für das weitere Vorgehen. Diskussionsgrundlage**

Im Auftrag der EKFF, von Hans-Martin Binder, Christine Bächtiger, Barbara Müller, Institut für Politikstudien INTERFACE, Luzern 2000, 39 S. (*Deutsch*), Bestellung: EKFF oder als pdf-File unter: [www.interface-politikstudien.ch](http://www.interface-politikstudien.ch)

### **Modelle des Ausgleichs von Familienlasten – Eine datengestützte Analyse für die Schweiz**

Im Auftrag der EKFF, von Tobias Bauer und Elisa Streuli, Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien. Bern 2000, 129 S. Bestell-Nr. 301.603 (*Deutsch oder Französisch*), Bestellung: EKFF

### **Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien – Empfehlungen der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen**

Bern 1998, 30 S. Bestell-Nr. 301.601 (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF

### **Familien im Wandel - Informationen und Daten aus der amtlichen Statistik**

Werner Haug, Bundesamt für Statistik, Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 1998, 37 S. (*mit CD-Rom*), Bestell-Nr. 301.602 (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF

### **Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien - Ein Überblick über die Forschungslage in der Schweiz**

Kurzfassung der Gesamtstudie von Katharina Belser, Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 1997, 43 S. Bestell-Nr. 301.600 (*Deutsch, Französisch oder Italienisch*), Bestellung: EKFF

### **Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien. Gesamtstudie**

Stefan Spycher, Eva Nadai, Peter Gerber, 1997. Der Schlussbericht umfasst 3 Teile: Teil 1: Literaturbericht, 220 S., Teil 2: Datengrundlagen in der Schweiz, 146 S., Teil 3: Literaturlisten, 38 S. (*Deutsch*), Bestellung: EKFF

\* Auch als pdf-File zugänglich unter [www.ekff.admin.ch](http://www.ekff.admin.ch)\*\* : „Publikationen“

#### *Bestelladressen*

#### **BBL**

Bundesamt für Bauten und Logistik, Vertrieb Publikationen, 3003 Bern, Tel. 058 465 50 50, Fax 058 465 50 09, oder: [www.bbl.admin.ch/publikationen](http://www.bbl.admin.ch/publikationen)

#### **EKFF**

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen, Sekretariat, BSV, Effingerstrasse 20, 3003 Bern, Tel. 058 462 91 22, Fax 058 464 06 75 oder [www.ekff.admin.ch](http://www.ekff.admin.ch)